

AGENDA

Sa, 7.9.13
Papiersammlung

Sa, 5.10.13
Arbeitstag Obstgarten

Fr, 8.11.13
Vortrag Alpenflora und Eiszeiten

Sa, 9.11.13
Arbeitstag Nistkästen

Fr, 24.1.14
Generalversammlung

AGENDA JUGENDGRUPPE

11.-12.10.13
**Ausflug ins Pro Natura
Zentrum Aletsch, Riederalp**

Sa, 26.10.13
Landart-Anlass

Papiersammlung zusammen mit Feuerwehrverein

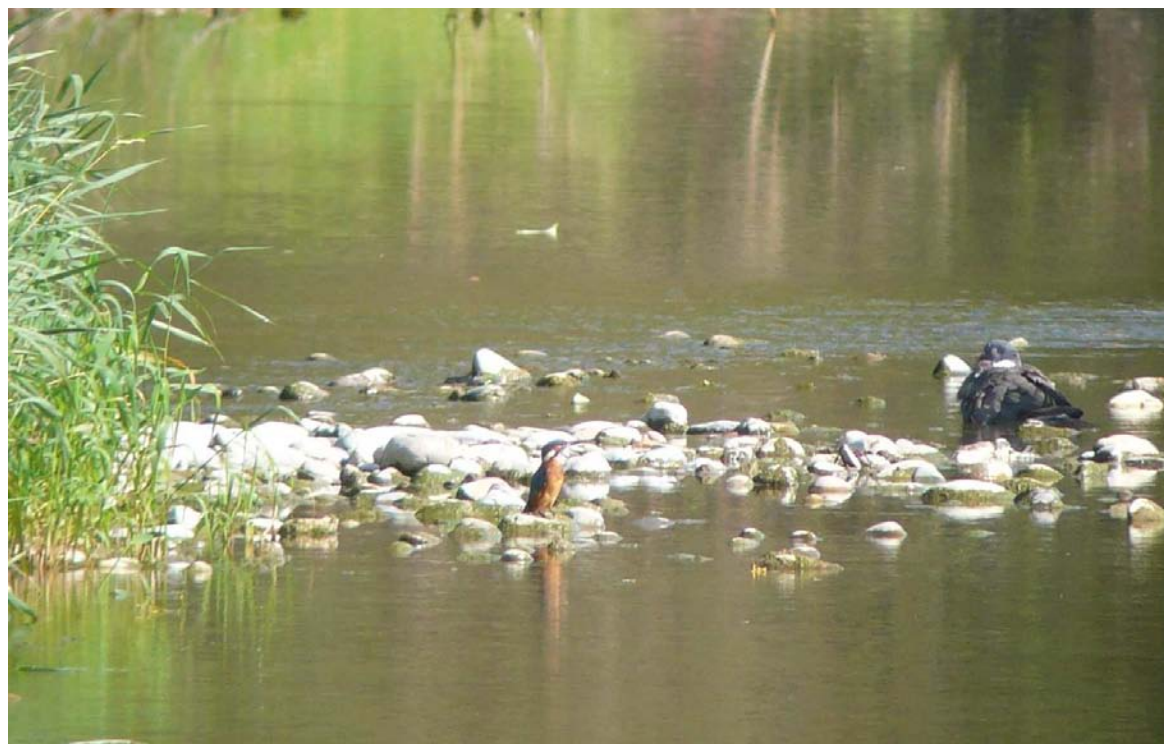
Datum: **Samstag, 7. September 2013**, 8:00 Uhr
Treffpunkte: Schulhaus Ursprung, Bözberg und im Spitz, Hafen
Verpflegung: es wird ein Znüni offeriert
Infos: Max Gasser, 056 441 88 05

Arbeitstag Obstgarten

Datum: **Samstag, 5. Oktober 2013**, 13:30 Uhr
Treffpunkt: Schulhaus Ursprung, Bözberg
Arbeiten: Obst zusammenlesen
Mitnehmen: Arbeitskleidung
Verpflegung: Zvieri wird ab 16:00 Uhr auf dem Feldhübel offeriert
Infos: Max Gasser, 056 441 88 05

Arbeitstag Nistkästen

Datum: **Samstag, 9. November 2013**, 13:30 Uhr
Treffpunkt: Feuerwehrlokal Ursprung, Bözberg
Arbeiten: Reinigen von Nistkästen für Turmfalke und Schleiereule,
Reinigen von Mauerseglerbrutplätzen und Schwalbennestern
Mitnehmen: Arbeitskleidung
Verpflegung: Zvieri um 16:00 Uhr im Restaurant Vierlinden
Anmeldung: Claudia Müller, 079 272 29 67



Rätselbild: Welche Arten sieht man hier? Aufgenommen im Umiker Schachen am 17. August 2013.

(Bild: Claudia Müller). Auflösung in der nächsten Ausgabe.

Lösung der Ausgabe März 2013: Das Waldkauz-Weibchen der Brut im Nistkasten Hafen 2012 lässt ihre grossen Nestlinge nicht aus den Augen, als wir die jährliche Brutkontrolle machen.

Impressum:

Redaktion und Layout: Claudia Müller, claudia.mueller@mails.ch; Bild Rauchschnalbe: Jérôme Gremaud

Natur- und Vogelschutzclub Bözberg, 5225 Bözberg, www.nvsc-boezberg.ch, info@nvsc-boezberg.ch. Die nächste Ausgabe erscheint Anfang Januar 2014.



NACHRICHTEN

des Natur- und Vogelschutzclubs Bözberg

September 2013



Beobachtungstipp: Als grosse Seltenheit fallen im Herbst in Föhrenwäldern, z.B. im Tschueppis, hübsche Disteln auf. Es handelt sich um die Golddistel, eine Verwandte der Silberdistel, die aus den Alpen bekannt ist.

Früher waren beide Arten, Gold- und Silberdistel, in lichten Föhrenwäldern verbreitet und kamen auch an sonnigen Waldrändern und in Waldeinbuchtungen vor. Insbesondere an den Südhängen des Juras und so auch auf dem Bözberg waren sie verbreitet.

Da die Waldränder immer mehr einwachsen, und Föhrenwälder sich entweder in dunkle Buchenwälder umwandeln oder gemäht werden, sind die spektakulären Disteln immer seltener geworden.

Heute braucht es schon gehöriges Beobachterglück oder genaues Wissen, um die Arten zu Gesicht zu bekommen.

(Text und Bild: Max Gasser)

Vortrag: Alpenflora und Eiszeiten

Dr. Conny Thiel-Egenter, Biologin

Freitag, 8. November 2013, 20:00 Uhr

Restaurant Vierlinden, Bözberg

Noch heute können wir in unserer Pflanzendecke eine über 10'000 jährige Geschichte lesen. Die Eiszeiten haben unsere Landschaft und unsere Vegetation wesentlich geprägt.

Mit dem Vordrängen und Abschmelzen der Gletscher sind auch die Pflanzen lokal ausgestorben und wieder eingewandert. Einige überlebten auf hochalpinen Gipfeln des Engadins andere im Aargauer Jura.

In diesem Vortrag wird die Geschichte der Alpenpflanzen mit bunten Bildern und aktuellen Forschungsergebnissen beleuchtet, und ein Bogen von den Alpen zum Aargau gespannt.

Conny Thiel hat in ihrer Dissertation die Ausbreitung von verschiedenen Alpenpflanzenarten nach der letzten Eiszeit untersucht. Sie ist Co-Geschäftsleiterin und Projektleiterin beim Ökobüro FORNAT in Zürich.

Wir laden alle Interessierten herzlich zu diesem Vortrag ein! (Bilder: Conny Thiel)



Überraschung in den Föhrenwäldern des NVSC

(Max Gasser: Text und Bilder)

Winter und Frühling 2013 waren ausgesprochen nass. Dieses Wetter hat auch auf die Pflanzen der Föhrenwälder einen Einfluss. Interessant ist, dass 2013 ausgesprochen viele Orchideen in den Naturschutzgebieten des NVSC festgestellt wurden. Dies ist auf den ersten Blick unlogisch, da die meisten Orchideen der Föhrenwälder als Trockenheitspflanzen gelten. Offenbar profitieren die Orchideen mehr als andere Trockenheitszeiger von den Niederschlägen.

Sehr erfreulich war, dass ich bei den Aufnahmen zur Erfolgskontrolle im Juli 2 Exemplare der Weissen Sumpfwurzel entdecken konnte. Diese Art wächst in Flachmooren und war früher schon im Feldhübel vorhanden. Im ausserordentlich trockenen Sommer 2003 hat sie jedoch nicht überlebt. Nicht zuletzt dank der Beweidung hat sich die Orchideenart erneut angesiedelt.

Auf dem Feldhübel blühten insgesamt 655 Orchideenpflanzen von 8 verschiedenen Arten, hauptsächlich die Fuchs' Orchis, resp. Gefleckte Orchis. Dies ist mit Abstand die grösste Anzahl, die in Zusammenhang mit dem Beweidungsversuch erhoben wurde. Gleich verhält es sich im Stierenacher, hier wurde ebenfalls die grösste Orchideenanzahl (340 Blütenstände) mit dem grössten Anteil der Fuchs' Orchis gefunden.

Auch im Tschueppis, traditionell dem wertvollsten Föhrenwald in der Untersuchung, entwickelten sich die Orchideen rekordmässig. Ganze 900 blühende Pflanzen wurden gezählt. Besser als die Fuchs' Orchis hat sich im Tschueppis die Weisse Sumpfwurzel entwickelt. Normalerweise blühen etwa zwischen 30 und 300 Pflanzen dieser Orchidee. In diesem Sommer wurden 415 blühende Pflanzen gezählt etwa doppelt so viele wie Fuchs' Orchis, sowie 7 weitere Orchideenarten.

Für den Tschueppis liegen Orchideenzählungen seit den 70er Jahren von Fritz Matzinger aus Umiken und später vom NVSC vor. Auch in diesem Vergleich stellt das Jahr 2013 den Rekord auf.

Diese erfreulichen Zahlen der Erfolgskontrolle bestätigen, dass der NVSC bei der Pflege unserer wertvollen Föhrenwälder auf gutem Weg ist, und dass die Beweidung eine gute Art der Pflege ist, um die anstrengende Mahd abzulösen.



Die Weisse Sumpfwurzel, eine Orchidee der Flachmoore, ist eine Seltenheit im Jura, im Bild die beiden wieder angesiedelten Exemplare auf dem Feldhübel.



Die Fuchs' Orchis, auch Geflecktes Knabenkraut genannt, blühte im Feldhübel und im Stierenacher ausgesprochen zahlreich.

Jugendgruppe

In den Herbstferien verreisen die **Bözberger Flädermüs** für zwei Tage ins **Pro Natura-Zentrum Aletsch** im Wallis – wir freuen uns auf ein tolles kurzes „Lager“! Bericht und Bilder folgen...

Jugendgruppenanlass

Nach den Herbstferien folgt schon der letzte Anlass des Jahres, der hoffentlich von bunten Herbstblättern umrahmt wird...

Wir wollen nämlich mit Naturmaterialien basteln, spielen und gestalten und treffen uns deshalb zum

Landart-Nachmittag

Wann? Samstag, 26.10.13 von 14.00 bis 17.00 Uhr
Wo? Anfang und Ende bei der Bushaltestelle Kirchbözberg
Mitnehmen? Etwas zum Trinken, der Witterung angepasste Kleidung (wird eventuell schmutzig), gute Schuhe; der Anlass findet bei jedem Wetter statt!

Für ein kleines Zvierli ist gesorgt. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Wir freuen uns auf viele kreative Hände!
Euer Flädermüs-Leiterteam



Spezielle Gäste an der Aare bei Schinznach

(Text und Bilder: Claudia Müller) Die vom Biber und Hochwasser gefällten Bäume am Aareufer bei Schinznach sind beliebte, sichere Ruheplätze für allerlei Gefiederte. Stockenten und Gänsesäger nutzen sie gern, in den letzten Wochen auch seltenere Gäste. Am 6.7. waren 5 diesjährige Nachtreiher zu sehen (Bild rechts). Man nimmt an, dass selbständig gewordene Jungvögel aus Italien und Frankreich hier umherstreifen. Gleich 17 Flussuferläufer ruhten am 1.9. auf engem Raum zusammen, vermutlich rastende nördliche Brutvögel auf dem Weg in die südlichen Winterquartiere (Bild unten).



Umzug der Mehlschwalbenkolonie beim Schulhaus Ursprung

(Text und Bilder: Claudia Müller) Die vom NVSC vor Jahrzehnten an der Turnhalle im Ursprung aufgehängten und unterhaltenen 40 Mehlschwalben-Nisthilfen werden jedes Jahr gerne von den Mehlschwalben zum Aufziehen ihrer Jungen angenommen. Die Mehlschwalben ergänzten die Nisthilfen durch weitere selbst geabute Nester. Leider verzögerten sich die dieses Jahr durchgeführten Fassadenarbeiten an der Turnhalle um einige Wochen und fielen genau in die Brutzeit der flinken Insektenjäger. Mitglieder des NVSC-Vorstands und der Baukommission sorgten deshalb kurzfristig für Ersatz. Am alten Schulhaus wurden 25 neue Ersatz-Nisthilfen für Mehlschwalben montiert, ergänzt durch sechs neue Mauerseglerkästen, für die sich der Standort auch eignet. Die Mehlschwalben nahmen die neuen Hilfen gerne an, im Sommer herrschte reger Brutbetrieb. Erste Mauersegler wurden beim Inspizieren der neuen Brutmöglichkeiten beobachtet, fürs erste zogen Haussperlinge in die begehrten Höhlen ein.

